Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 32 (1925)

Heft: 8

Rubrik: Kleine Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gebrauchsmuster.

913819. Vereinigte Seidenwebereien A.-G., Anrath b. Krefeld. Selbsttätige Abstellvorrichtung für Scherrahmen.
914328. Alfred Ulrich, Eibau i. S. Verstellbarer, geteilter Exzenter und Gestänge für die Messerbewegung an Frottierjacquardmaschinen.
913888. Ewald Fredholm, Kopenhagen, Dänemark. Blattstechvorrichtung.
914613. Gebr. Meyer, Barmen. Spulmaschine zum Wickeln von Kreuzspulen mit konischen Enden.
914831. Gränitz & Gebr. Rockstroh, Wüstenbrand. Kreuzspule für Textilwaren und dergl.
914681. Gustav Friedrich Giehler, Chemnitz i. S., Stollbergerstraße 46. Webstuhl mit in das Fach eintretenden Führungen für Schützen, Ruten usw.
914748. Großenhainer Webstuhl- und -Maschinenfabrik A.-G., Großenhain i. S. Schützenwechselrädergetriebe.
915004. Max Lubig, Langenbielau i. Schl. Schiffchenfänger für mechanische Webstühle.
915619. Walter Löw Beer, Brünn; Spinnröhrchen.
915870. Reinhard Eifler, Blumberg b. Ostritz i. Sa., Apparat zur Feststellung von Stück- und Meterzahl beim Anfertigen von Webwaren.

Alle Abonnenten unserer Fachzeitschrift erhalten von obiger Firma über das Erfindungswesen und in allen Rechtsschutz-Angelegenheiten Rat und Auskunft kostenlos.

Literatur

Die **Schweizer Industrie- und Handelsstudien,** welche von Dr. M. R. Weyermann, Prof. der Nationalökonomie an der Universität in Bern herausgegeben und durch die A.-G. Neuenschwander'sche Verlagsbuchhandlung Weinfelden verlegt werden, sind in den letzten Monaten um einige sehr interessante Werke, welche die Textilindustrie betreffen, bereichert worden. Heft 18, betitelt:

„Beitrag zur Geschichte der Baumwollindustrie im alten Bern", von Dr. Werner Fetscherin (141 Seiten, Preis Fr. 7.50) befaßt sich mit der wirtschaftlich-historischen Entwicklung der Baumwollindustrie im Bernerlande und in den früher bernischen Teilen des Aargaus und der Waadt.

Im allgemeinen Teil wird ein kurzer Ueberblick über die Stellung der Industrien im alten Bern gegeben, wobei auch die Psychologie des Bernervolkes Beachtung findet.

Der zweite Abschnitt ist dem Zeugdruck gewidmet, einer ehemals im Bernerlande weitherum blühenden Industrie. Der Verfasser hat es nicht gescheut: in diesem Teil der Arbeit auf alle Einzelheiten der geschichtlichen sowie der wirtschaftlichen Entwicklung einzugehen. Das Berner Staatsarchiv und die aargauischen Archive sind hierzu sorgfältigst untersucht worden.

Der dritte und letzte Teil behandelt die geschichtliche Entwicklung, sowie die Produktions- und Absatzverhältnisse der Baumwollspinnerei und -weberei. Der Vollständigkeit halber wird im Schlußwort ein Ueberblick über den heutigen Umfang der Baumwollindustrie im Kanton Bern beigefügt.

Die Studie ist nicht nur für den Wirtschaftswissenschaftler bestimmt, sie wendet sich vielmehr auch an den Industriellen und den Laien, die alle in dieser äußerst prägnant skizzierten Arbeit wertvollen Aufschluß über einen der wichtigsten bernischen Industriezweige erhalten werden.

Als Heft 21 dieser Sammlung nennen wir:

„Der Standort der schweizerischen Baumwollspinnerei". Standortstheoretische Untersuchungen in Anlehnung an die Weber'sche Theorie, von Dr. Sam. Streiff. (197 Seiten. Preis Fr. 9.—.)

Freunde der Weber'schen Theorie werden diese Arbeit mit ganz besonderem Interesse lesen; denn sie fügt nicht nur der bestehenden Standortsliteratur eine weitere wertvolle Studie hinzu, sondern sie weist über die Weber'sche Lehre hinausgehend neue Wege für die praktische Bewertung der Standortsfaktoren. Es fehlt hier völlig das Bestreben, das den meisten Standortsuntersuchungen anhaftet, nämlich den sich aus der theoretischen Analyse ergebenden optimalen Standort einer Industrie möglichst mit dem tatsächlichen zusammenfallen zu lassen. Der Autor setzt im Gegenteil theoretisch optimalen und wirklichen Produktionsort der Baumwollspinnerei einander scharf gegenüber, beleuchtet unerbittlich die sich ergebenden mannigfachen Divergenzen und gibt erst zuletzt in einer tiefschürfenden Standortssynthese, wo die speziellen Faktoren historisch-kultureller, industrie-charakteristischer und individueller Art zu Worte kommen, die Erklärung für das Auseinanderfallen von Standortsanalyse und wirklicher Lagerung der Spinnereibetriebe in der Schweiz. Besondere Aufmerksamkeit wird den technischen Problemen geschenkt; die Untersuchung dieser Fragen im Hinblick auf ihre standortsmäßige Bedeutung ruft neuen Betrachtungen und Erwägungen sowohl auf dem Gebiete der Oekonomik einer Industrie, als auch der betriebstechnischen Organisation.

Den Theoretiker werden die scharfen Deduktionen, den Praktiker aber die ernsten Fragen über den Fortbestand einer unserer großen Industrien gleich stark fesseln.

Kinzer, „Technologie der Jacquardweberei" (Technologie der Handweberei zweiter Teil) fünfte Auflage, 230 Textfiguren. Vor einiger Zeit erhielten wir vom Verlag R. M. Rohrer (Brünn) obiges Buch, das vom Verfasser vollständig umgearbeitet und bedeutend erweitert worden ist. Obgleich der Verfasser von der Handweberei ausgeht, welche heute nur noch vereinzelt als Heimindustrie anzutreffen ist, bietet das Lehrbuch mancherlei Hinweise, die für den jungen Webereitechniker von Wichtigkeit sind. Die technologische Behandlung des Stoffes ist so gewählt, daß die eigentliche Theorie der Bindungslehre und Dekomposition der Jacquardweberei zur Grundlage genommen, die praktische Ausnützung der Kenntnisse bedeutend erleichtert und zum Erfolge führt. Die sehr zahlreichen Illustrationen über Bindungskombinationen, Harnischeinzüge, Maschinenbestandteile usw. ergänzen und unterstützen den Text sehr wirksam. Sehr übersichtlich und gut verständlich sind die zahlreichen Illustrationen über verschiedene Spezialgebiete, wie z. B. Damast- und Hebeschäfte-Anordnungen, über Jacquarddreher usw. — Die Technologie der Jacquardweberei von Fachschuldirektor Kinzer wird nicht nur Lehrern und Schülern, sondern manchen in der Praxis stehenden Fachmann über plötzlich auftretende wichtige Fragen die wünschenswerte Aufklärung bringen und kann daher bestens empfohlen werden.

„Die Kalkulationskunde in der Bandweberei". Von Paul Kraft-Thomae, erschienen bei Eugen G. Leuze, Verlag, Leipzig. (Preis geb. Mk. 5.50, geh. Mk. 4.50) Auf Grund seiner früheren Abhandlungen in der Fachschrift „Band-, Kordel-, Litzen- und Spitzen-Industrie" (Verlag Eugen G. Leuze, Leipzig) hat der Verfasser ein Kalkulationssystem für die Bandweberei niedergelegt. Jeder Textilfachmann, Kaufmann oder Betriebstechniker weiß, daß die Kalkulation in jedem Betriebe verschieden ist. Einerseits ist jede Betriebs- und Warenkalkulation stets von den allgemeinen und sodann von den besonderen örtlichen Bedingungen abhängig. Man kann somit nicht nach einem allgemeinen Schema arbeiten. Anderseits aber zwingt der wirtschaftliche Konkurrenzkampf jeden Betrieb zu möglichst rationeller Betriebsführung, wodurch wieder Ausgleiche geschaffen werden. Auf Grund eigener Erfahrungen bearbeitete nun der Verfasser dieses wichtigste Gebiet eines Unternehmens und gibt anhand von vielen Preis- und Lohntabellen, Angaben über Betriebskontrolle, Fabrikbuchführung, Statistik, Rentabilitätsberechnungen usw. so viele Hinweise, daß das kleine Buch für viele ein Führer werden dürfte, durch welchen reiche Anregungen zum weiteren Ausbau der Kalkulationskunde in der Bandweberei gegeben werden.

Zeitungskatalog. Die altbekannte Annoncen-Expedition Orell Füßli-Annoncen, heute wohl eine der bedeutendsten Firmen dieser Branche, versendet soeben an ihre Kundschaft einen hübsch ausgestatteten Zeitungskatalog, die gesamte politische Presse und die wichtigsten Fachzeitschriften unseres Landes enthaltend. Dieses Handbuch leistet besonders dem Geschäftsmanne vorzügliche Dienste und ist für Interessenten gratis erhältlich.

Kleine Zeitung

Poiret insolvent. Die Könige sind unsicher geworden. Erst ist es jenen von Gottes Gnaden, dann jenen von Gnaden der Inflation an den Kragen gegangen und jetzt kommen vielleicht die Trikot-, Gummi- und Spitzenkönige dran? Der Modekönig, der unbestrittene Herrscher über die Pariser Schneider, Paul Poiret, hat den schrecklichen Reigen begonnen. Er ist, wie der Pariser Korrespondent des „Konfektionär" drahtet, in Zahlungsschwierigkeiten geraten und nicht in der Lage, seine im Augenblick fälligen Verpflichtungen zu erfüllen. Jüngst fand eine Gläubigerversammlung statt, in der eine freundschaftliche Regelung der Schwierigkeiten angestrebt wurde. Poiret ist der

reklametüchtigste Schneider der Welt. Er arbeitet in einem großen Palais, schneidert als Künstler selbst die kostbaren farbigen Stoffe, veranstaltet Feste, reist mit Mannequins in der Welt herum — sogar bis New-York — er stattet alle Pariser Revuen aus, handelt mit Parfums und Zigaretten, mit Galanteriewaren, hat auf der Seine fabelhaft bemalte und beleuchtete Schiffe Schaukeln, gibt seinen Modellen herrliche Namen, sieht aus wie Eduard VII. und ist überall, wo die Welt ist. Aber er ist seit langem nicht mehr der Schneider der großen Gesellschaft. Wenn er sich zurückziehen muß, so werden die Schauspielerinnen und Provinzdamen weinen. Die Pariser Mode wird um einen phantasievollen Künstler ärmer, aber sie wird ihre Führerstellung nicht verlieren.

Vereins-Nachrichten

Rechenschaftsbericht der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt für das Jahr 1924. Dieser Bericht ist uns vor kurzem zugegangen. Unsere Mitglieder werden sich erinnern, daß wir im vergangenen Jahre mit dieser Versicherungsanstalt einen sogenannten Vergünstigungsvertrag abgeschlossen haben. Wir möchten nun nicht versäumen, aus dem vorliegenden Rechenschaftsbericht unseren Mitgliedern einige Angaben zu machen.

Das vergangene Jahr ist das 67. Geschäftsjahr der Anstalt. Der Zugang an Kapitalversicherungen ist der größte aller bisher erreichten. Er übersteigt 159 Millionen Franken. Einige Zahlen mögen über die Entwicklung der Anstalt Aufschluß geben.

Jahr	Versicherungsbestand am Ende des Jahres Kapital Fr.	Renten Fr.	Jahres-Einnahmen Fr.	Gesamte Aktiven Fr.	Jahres-Ueberschuß Fr.
1864	22,691,894	187,960	1,125,210	2,574,952	95,710
1884	69,085,055	309,029	3,491,954	17,913,724	488,907
1904	175,009,412	1,690,790	15,083,196	80,229,487	2 060 841
1924	771,375,319	5,395,317	64,040,408	220,755,061	7 862 013

An Ueberschußanteilen hat die Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt seit ihrem Bestehen über 66,500,000 Fr. ausbezahlt. Den Mitgliedern der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt im Hauptgeschäft und allen Versicherten der Volksversicherung steht nicht nur der Anspruch auf den größten Teil, sondern auf den Gesamtbetrag des Ueberschusses zu, und zwar nach Maßgabe der Leistungen, die für jede Versicherung gemacht werden. Daß die Anstalt damit ein tatsächliches, durch das Wesen der Lebensversicherung selbst gegebenes Bedürfnis befriedigt, wird durch ihre Entwicklung dargetan.

Es sei ferner noch darauf hingewiesen, daß 205,310 Mill. Franken Verpflichtungen 220,755 Mill. Franken Anlagen gegenüberstehen, woraus sich ein Anlagen-Ueberschuß von 15,455 Mill. Franken oder eine Ueberdeckung von 7,52% ergibt.

Neben der besonderen Vergünstigung, die die Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich unseren Mitgliedern beim Abschluß einer Versicherung bietet, dürfte dieser kurze Auszug aus dem Bericht und die vorstehend genannten Zahlen unseren Mitgliedern genügend Aufschluß gegeben haben, daß der Abschluß einer Versicherung bei genannter Anstalt von besonderem Interesse ist.

Der Rechenschaftsbericht kann von Interessenten bei unserem Kassier, Herrn G. Steinmann, Mühlegasse 9, Zürich 1 bezogen werden, während über die besonderen Vergünstigungen beim Abschlusse einer Versicherung mit der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich unser Mitglied Herr Jean Brunner, Letzistr. 45, Zürich 6, bereitwilligst jede Auskunft erteilt.

Stellen-Gesuche.

18) Junger, tüchtiger Patroneur, ehemaliger Seidenwebschüler, selbständiger Arbeiter, sucht anderweitig Stellung; Ausland bevorzugt.

27) Selbständiger Patroneur, junger Mann mit praktischen Kenntnissen der Weberei, sucht seine Stellung zu verändern. In- oder Ausland.

29) Junger Mann, ehemaliger Seidenwebschüler, durch mehrjährige Tätigkeit in großer Seidenweberei mit sämtlichen Ferggstubenarbeiten gründlich vertraut, sucht Stellung auf Ferggstube als Stütze des Chefs, event. auch als Hilfsdisponent. In- oder Ausland.

31) Junger, strebsamer Mann mit Webschulbildung, zurzeit Ferggstubenangestellter, mit allen Ferggstubenarbeiten vertraut, ebenso mit der Stoffkontrolle (stranggefärbt), sucht Stellung als Hilfsdisponent oder Stoffkontrolleur.

32) Junger, tüchtiger Mann, Absolvent der Zürch. Seidenwebschule, sucht Stellung als Hilfsdisponent oder Ferggstubenarbeiten im In- oder Ausland. Eintritt könnte sofort erfolgen.

33) Junger Webermeister mit Webschulbildung sucht eine Stellung in der Schweiz oder in Deutschland. Bewerber ist Schweizer und besitzt gute Zeugnisse.

34) Tüchtiger Webereifachmann mit langjähriger Praxis sucht Stellung als Tuchschauer, Obermeister, Saalmeister oder technischer Leiter.

35) Dessinateur-Disponent, gründlicher Kenner der Materialien, absolut selbständig in der Ausarbeitung neuer Artikel und in der Beherrschung der technischen Einrichtungen für alle Jacquardgewebe, guter Entwerfer und Patroneur, sucht anderweitig Stellung als Chef der Jacquardabteilung einer großen Weberei.

Offene Stellen.

15) Seidenweberei in Lyon sucht zu möglichst baldigem Eintritt jüngeren, tüchtigen Webermeister, vertraut in der Behandlung der Rüti-Lancierstühle. Lohn ca. 750—800 frz. Frk.

17) Seidenweberei in St. Etienne sucht per sofort tüchtigen Musterweber füür selbständige Besorgung der Musterweberei. Lohn ca. 700—750 frz. Fr.

18) Schweizerische Seidenstoffweberei sucht für ihre Weberei im Elsaß einen jungen, tüchtigen Webermeister, sowie einen Hilfs-Webermeister.

19) Englische Kunstseidenfabrik sucht für die Abteilung Weberei einen tüchtigen Webermeister für selbständige Stellung. Lohn ca. 6—7 Pfd. Sterling per Woche.

20) Kommissionshaus in Zürich sucht jüngeren Mann, ehemaliger Seidenwebschüler, mit guten Sprachenkenntnissen (franz. und engl.) und event. Erfahrungen in der Manufakturwarenbranche. Eintritt könnte sofort erfolgen.

21) Färberei in Rumänien sucht tüchtigen Meister, der in Stück- und Strangfärbung, hauptsächlich in Seide, gut bewandert ist. Zahlung nach Uebereinkommen.

Zur gefl. Beachtung. Alle Zuschriften betr. Stellenvermittlungsdienst sind an Rob. Honold, Friedheimstr. 14, Oerlikon b. Zürich zu richten.

Bewerbungen für die offenen Stellen müssen in verschlossenem Separatkuwert eingereicht werden. — Die erfolgte Annahme einer Stelle ist umgehend mitzuteilen.

Gebühren für die Stellenvermittlung. Einschreibgebühr: Bei Einreichung einer Anmeldung oder Offerte Fr. 2.-- (kann in Briefmarken übermittelt werden.) Vermittlungsgebühr: Nach effektiv erfolgter Vermittlung einer Stelle 5% vom ersten Monatsgehalt. (Zahlungen in der Schweiz können portofrei auf Postcheck-Konto „Verein ehem. Seidenwebschüler Zürich und A. d. S." VIII/7280 Zürich, gemacht werden. Für nach dem Auslande vermittelte Stellen ist der entsprechende Betrag durch Postanweisung oder in Banknoten zu übersenden.)

Die Vermittlung erfolgt nur für Mitglieder. Neueintretende, welche den Stellenvermittlungsdienst beanspruchen wollen, haben nebst der Einschreibgebühr den fälligen Halbjahresbeitrag von Fr. 6.— zu entrichten.

Adreßänderungen sind jeweils umgehend, mit Angabe der bisherigen Adresse, auch an die Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 1, Mühlegasse 9, mitzuteilen.

Monatszusammenkunft. Den nicht in den Ferien weilenden Mitgliedern von Zürich und Umgebung zur Kenntnis, daß die August-Zusammenkunft am 10. August im Restaurant „Strohhof" in Zürich 1 stattfindet.

Redaktionskommission:
Rob. Honold, Dr. Th. Niggli, Dr. F. Stingelin.